

# Immer der Karotte nach

## Prekäre Wissenschaft und die Auswirkungen eines neuen Wissenschaftszeitvertragsgesetzes

„Wissenschaft ist eine wunderbare Sache, wenn man nicht davon leben muss.“ Das wusste schon Albert Einstein und bis heute hat sich nicht viel daran geändert. Wenn überhaupt, sind die Bedingungen, unter denen in Deutschland geforscht und gelehrt wird, in den letzten Jahren noch schwieriger geworden. Auf eine unbefristete WiMi-Stelle kommen inzwischen 9 mit Zeitverträgen. Studien zeigen zudem, dass mehr als die Hälfte der Verträge eine Laufzeit von unter einem Jahr hat. Daneben gibt es bundesweit Zehntausende von Lehrbeauftragten, die gar keinen regulären Arbeitsvertrag erhalten, sondern mit Aufwandsentschädigungen abgespeist werden. Dabei stemmt der sogenannte Mittelbau schon längst den Löwenanteil der Lehre und ist auch aus der Forschung nicht mehr wegzudenken.

ver.di fordert schon lange auf allen Ebenen eine deutliche Änderung der Politik, hin zu mehr Transparenz und Planbarkeit für wissenschaftliche Karrieren. Nun gibt es tatsächlich Bewegung: Dem Bundestag liegt ein Entwurf der Regierung für ein neues Wissenschaftszeitvertragsgesetz vor, das zumindest einige Mindeststandards für Befristungen setzen soll.

Was sich verändert, was besser wird, was problematisch bleibt und was wir und Sie gemeinsam dafür tun können, damit das Zitat Albert Einsteins endlich seine Gültigkeit verliert – über diese und weitere Fragen wollen wir mit Ihnen diskutieren.

### Informations- und Diskussionsveranstaltung



#### Referieren wird:

**Matthias Neis,**  
Gewerkschaftssekretär  
für Bildung, Wissenschaft  
und Forschung bei ver.di  
Berlin-Brandenburg

#### Wann?

Am Montag, 11. Januar 2016,  
um 16:30 Uhr

#### Wo?

Fraunhoferstr. 33-36, 10587 Berlin,  
6. Stock, Raum 619

